

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Fruhleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Montag den 2. Mai 1932 Nummer 102

Kampfmai im Zeichen der Streitrüstung!

Machtvolle Aufmärsche der revolutionären Arbeiterkraft am 1. Mai zum Kampf gegen imperialistischen Krieg . Die rote Einheitsfront zur Auslösung außerparlamentarischer Aktionen für Brot und Freiheit unter Führung der KPD und RSD

Dresden, 2. Mai 1932

Der jetzige Kämpfmarsch des revolutionären Dresden-Proletariats gestaltete sich zu einem imposanten Kampfbeschluss gegen die imperialistischen Kriegstreiber, gegen Hunger und Faschismus in Deutschland. Der eindrucksvolle Demonstrationstag trug deutlich den Gepräge der wachsenden roten Einheitsfront. In dem langen Zug der RSD marschierten geschlossene starke Betriebsdelegationen der Gewerbe- und Verkehrsarbeiter, der großen Fabriken aller Industrien, unter denen die arbeitenden Frauen zahlreich vertreten waren. Überall in den Straßen der Arbeiterbezirke wurde Demonstration vor bühnenreife Menschenketten an den Seiten der Straßen und Plätze begrüßt. Der überaus große Teil der im Durchmarschstrahen spaltendenden Massen hatte zum Zeichen der Verbundenheit mit den Demonstrationen die Plakette oder die Fahnen der KPD angehängt. Auch in den Straßen der Innenstadt die der Aufmärsch beehrte, konnten sich dichte Menschenmassen.

Die Arbeiterkinder führten eine eigene Demonstration nach dem Sportplatz Heßgauer durch, wo die Polizei ihre Teilnahme an der Hauptdemonstration verweigerte. In mehreren Zwischenfällen ist es allerdings gelungen, daß die Demonstrationen gegenüber den verschiedenen Provokationen der Polizeistatistiker überaus diszipliniert verliefen. An verschiedenen Stellen begünstigten die Demonstranten zu provokieren. Die Polizei nahm allerdings einige Zwangsmaßnahmen von Arbeitern vor, was bei den Massen hässliche Empörung auslöste. Auf dem Sportplatz Heßgauer fand im Anschluß eine Kundgebung statt, bei der Genosse Kauer im Auftrag der Bezirksleitung, ein Vertreter der Jugend und ein Jonglierer zu den Massen sprachen. Genosse Kauer wies in seiner Rede auf die gewaltige Bedeutung des diesjährigen Kämpfmarsches des Weltproletariats hin, der im Zeichen der Mobilisierung gegen den imperialistischen Krieg, gegen die unmittelbare drohende Intervention gegen die Sowjetunion und gegen den bestreiten Kapitalismus steht, der gerade in Deutschland verläuft, mit schillerndem Hinweis auf die Folgen seines Zusammenbruchs auf die verfallenden Schichten abzumachen. Der Zustand des Jugendverbandes forderte die Jugendarbeiterkraft auf, den außerparlamentarischen Kampf gegen die Arbeitslosenpolitik zu organisieren und eine harte antiimperialistische Arbeit zu entfalten, um zu verhindern, daß die proletarische Jugend als Kanonensuppe auf die Kriegslinien der Imperialisten getrieben wird.

Während der Demonstration lag ein Polizeistatistiker das geschwätzte Werbetransport des Kampfbundes gegen den Faschismus beschuldigen, obwohl ihm das Beschuldigungsschreiben gezeigt worden war. Er wachte das Transportmittel allerdings wieder freigegeben. Dieser Vorfall charakterisiert die fanatische Brut gegen die proletarischen Wehrorganisationen wie sie bei verschiedenen Kommunisten der Schießpolizei herrscht.

Der Dargestellte teulender Demonstrationen des allen proletarischen Massenorganisationen am Treffend darin zum Aus-

Dresdner Bauarbeiter im Streit

30 Prozent Lohnraub im Dresdner Baugewerbe. Streifereifheit gegen den brutalen Unternehmeranschlag . Kampf unter Führung der RSD gegen jeden Lohnraub!

Nach Ablauf des Bauarbeiterarbeitsvertrages im höchsten Baugewerbe heimlicher Lohnraub. Dies kosteten die Bau-gewaltigen, um ihren geplanten Lohnraub von etwa 30 Prozent durchzuführen. Mit Ausnahme der Schwarzver- manner teilten sich alle Bauunternehmer den Arbeitern folgendes Ultimatum:

„Der Lohn für Maurer und Zimmerer wird von 1,15 auf 0,85 Mark und für Bauhilfsarbeiter von 0,85 auf 0,55 Mark festgelegt.“

Einmütig legten daraufhin die Bauarbeiter auf fast allen Baustellen die Arbeit nieder. Bei den Unternehmern wurden ihnen die Papiere gepfändet.

Auf den letzten Vorlauf der Bauunternehmer, die einen 30-prozentigen Lohnraub durchzuführen wollen, hat die Bauarbeiter der Bauhilfsarbeiter und Zimmerer in Rekordzeit geantwortet in den Streit getreten.

So wurde sofort ein Kampfbündnis zwischen der Bau- und Zimmerer zur Verteidigung der alten Löhne getroffen.

Eine heute 15 Uhr stattfindende Arbeiterversammlung wird über die nächsten Maßnahmen der Bauarbeiter Beschlüsse fassen.

Streifereifheit der Bauarbeiter

Auf einer Reihe Dresdner Baustellen werden die Bauarbeiter heute nachmittags in Besprechungen zu dem Unter- nehmerentwurf Stellung nehmen und Kampfmaßnahmen be- schlüssen.

Leipzig antwortet mit Streit

Die Leipziger Bauarbeiter haben ebenfalls sofort die richtige Antwort gegeben. Schon am Sonntag legten die Bauarbeiter der Ba. Zimmer, Holz, Ziegler und Betonbau, die Arbeit nieder. Die Delegierten der wichtigsten Leipziger Baustellen beschließen für heute den Streik.

Das ist die richtige Antwort auf den Vorstoß der Bauunter- nehmer. Überall müssen die vom Lohnraub betroffenen Ar- beiter auf der Grundlage lokaler betrieblicher Einheitsfront den Kampf unter Führung der RSD aufnehmen. Alle Arbeiter, gleich ob KPD, RSD oder anderer Partei, müssen durch geschlos- sene Fronten die Unternehmer auf die Kante geladen.

18 Prozent Lohnabbau in der Mühlenindustrie

18 Prozent Lohnabbau in der Mühlenindustrie. Die Arbeiter der Dresdner Mühlenindustrie ge- rundigt . Wer mit dem Lohnabbau nicht einbe- stehen kann, wird am 4. Mai entlassen

(Arbeiterkorrespondenz 1932)

Die Arbeiter in der Mühlenindustrie fordern 18 Prozent Lohnabbau. Mit Zustimmung haben es die Mühlenarbeiter auch nur ein Prozent ihres Lohnes gegenüber den Profiteuren zu zahlen, welches durch die letzte gestrichelten Lohnsumme aus- menschenmäßig leben zu können.

Am Sonntag den 2. Mai, wurde allen Mitgliedern der Dresdner Mühlenindustrie die Arbeitungsangelegenheit mit glücklicher Beendigung, daß, wenn sie die Arbeiter für ihren Lohn-

Arbeitslosen. Seine Rede war eine Kampfruf gegen den imperialistischen Krieg, gegen Schwarzarbeit, gegen die Nationalverräter- schäften der Kapitalisten. Genosse Thalmann zeigte den revolutionären Kampf gegen die imperialistischen Krieg. Im Vordergrund des Kampfes stand die Forderung, die die Arbeiter, die mit Streikfront gegen den Faschismus, gegen Schwarzarbeit und Entlassungen zu führen.

In verschiedenen Teilen der Stadt kam es zu Zusammen- stößen. Es wurde kein Rückblick in der Arbeiter-Einheits- front also etwa 20 Mann nach Gültz des Kampfbeschlusses gegen den Lohnraub vertrieben. In diesen anderen Stadt- teilen wurden ebenfalls Zusammenkünfte abgehalten. Die ein- zelnen sind streik gegen Kampfbeschlüssen und Betriebsdele- gationen.

10000 bei der Chemischer Railfahndgebung

Am 1. Mai waren gegen 10000 Arbeiter an der Chemischen Eisenbahn beteiligt. Die Arbeiter haben sich bei der Kundgebung gegen die geplante Lohnreduzierung ausgesprochen. Der Zug brachte 10000 Arbeiter in der Nacht zum 2. Mai zum Chemischen Werk, wo die Arbeiter mit großer Begeisterung auf den Zug zum 1. Mai warteten.

Kampfbündnis gut heißt war der Zug von unzähligen roten Fahnen. Die rote Fahne, die in voller Größe mitgeführt wurde, trug große Inschriften, wie zum Beispiel: „Streifereifheit gegen imperialistischen Krieg und imperialistische Intervention“. Der rote Zug führte im Zug die mit Fahnen und roten Kolonnen der RSD, KPD, Arbeiter, Zimmerer, Bauhilfsarbeiter und Arbeiter in ihre Reihen. Die Arbeiter haben sich bei der Kundgebung gegen die geplante Lohnreduzierung ausgesprochen. Die Arbeiter haben sich bei der Kundgebung gegen die geplante Lohnreduzierung ausgesprochen.

So wurde 1. Mai, wobei die Arbeiter zum Kampfbündnis unter Führung der RSD, KPD, Arbeiter, Zimmerer, Bauhilfsarbeiter und Arbeiter in ihre Reihen. Die Arbeiter haben sich bei der Kundgebung gegen die geplante Lohnreduzierung ausgesprochen.

Bewaffnete Arbeiter demonstrieren in der roten Hauptstadt Moskau

Millionen marschieren bis in die späten Abendstunden . Rotarmisten (Schworen, ihr Leben für die Befreiung des Weltproletariats einzusetzen

Moskau, 1. Mai 1932 (Die Druck.)

Schon demonstrierte das ganze werktätige Moskau. Millionen Arbeiter, Arbeiterinnen, Jugendarbeiter und Arbeiterkinder marschierten in den Straßen der roten Hauptstadt des Weltproletariats. Kurz vor 9 Uhr vormittags erschienen auf der Plattform des Lenin-Monumentes die Genossen Marzillien und Kollontaj und die übrigen Mitglieder des revolutionären Militärkomitees. Kurz darauf erschien Genosse Stalin, von den Massen mit herzlichsten Ovationen begrüßt. Nach ihm kam Genosse Kollontaj.

Stalin um 9 Uhr sprach alle Reden gleichzeitig einem revolutionären Kampf an. Genosse Marzillien dankte die Reden der Kommanden der Arbeiter Kommanden entgegen. Danach die Rede auf den 1. Mai werden laut. So soll dann die Bewaffnung der jungen Rotarmisten, die die Weltweite abgeben, alles kann zu sein, im Kampf um die Befreiung des Weltproletariats in allen imperialistischen Staaten. Diese bewaffnete die Arbeiterkommanden der Rotarmisten.

Proletariats mit Gewehren und selbstgekauften Maschinen auf roten Maschinen Betrieb. In allen auf dem Kommando, wie in den Straßen der Arbeiter. Diese Kommando gegen den imperialistischen Intervention werden abgeben. Die Rede des revolutionären Komitees wird in Moskauer mit Begeisterung aufgenommen. Die Arbeiter haben sich bei der Kundgebung gegen die geplante Lohnreduzierung ausgesprochen.

Rundfunk

Montag, den 2. Mai
Berlin
 16.15: Große Halle. 17.15: Nordsee. 18.00: Die Welt. 18.15: Die Welt. 18.30: Die Welt. 18.45: Die Welt. 19.00: Die Welt. 19.15: Die Welt. 19.30: Die Welt. 19.45: Die Welt. 20.00: Die Welt. 20.15: Die Welt. 20.30: Die Welt. 20.45: Die Welt. 21.00: Die Welt. 21.15: Die Welt. 21.30: Die Welt. 21.45: Die Welt. 22.00: Die Welt. 22.15: Die Welt. 22.30: Die Welt. 22.45: Die Welt. 23.00: Die Welt. 23.15: Die Welt. 23.30: Die Welt. 23.45: Die Welt. 24.00: Die Welt.

Königsplatz
 16.30: Konzert aus Berlin. 19.00: Konzert aus Berlin. 21.15: Konzert aus Berlin. 23.00: Konzert aus Berlin. 23.45: Konzert aus Berlin.

Leipzig
 16.00: Familie. 16.30: Familie. 17.00: Familie. 17.30: Familie. 18.00: Familie. 18.30: Familie. 19.00: Familie. 19.30: Familie. 20.00: Familie. 20.30: Familie. 21.00: Familie. 21.30: Familie. 22.00: Familie. 22.30: Familie. 23.00: Familie. 23.30: Familie. 24.00: Familie.



Wien
 18.00: Konzert aus Eberfeld. 18.30: Konzert aus Eberfeld. 19.00: Konzert aus Eberfeld. 19.30: Konzert aus Eberfeld. 20.00: Konzert aus Eberfeld. 20.30: Konzert aus Eberfeld. 21.00: Konzert aus Eberfeld. 21.30: Konzert aus Eberfeld. 22.00: Konzert aus Eberfeld. 22.30: Konzert aus Eberfeld. 23.00: Konzert aus Eberfeld. 23.30: Konzert aus Eberfeld. 24.00: Konzert aus Eberfeld.

Berlin
 8.00: Konzert aus Berlin. 11.00: Konzert aus Berlin. 14.00: Konzert aus Berlin. 17.00: Konzert aus Berlin. 20.00: Konzert aus Berlin. 23.00: Konzert aus Berlin. 24.00: Konzert aus Berlin.

Königsplatz
 8.00: Konzert aus Berlin. 11.00: Konzert aus Berlin. 14.00: Konzert aus Berlin. 17.00: Konzert aus Berlin. 20.00: Konzert aus Berlin. 23.00: Konzert aus Berlin. 24.00: Konzert aus Berlin.

Leipzig
 8.00: Konzert aus Berlin. 11.00: Konzert aus Berlin. 14.00: Konzert aus Berlin. 17.00: Konzert aus Berlin. 20.00: Konzert aus Berlin. 23.00: Konzert aus Berlin. 24.00: Konzert aus Berlin.

Wien
 18.00: Konzert aus Eberfeld. 18.30: Konzert aus Eberfeld. 19.00: Konzert aus Eberfeld. 19.30: Konzert aus Eberfeld. 20.00: Konzert aus Eberfeld. 20.30: Konzert aus Eberfeld. 21.00: Konzert aus Eberfeld. 21.30: Konzert aus Eberfeld. 22.00: Konzert aus Eberfeld. 22.30: Konzert aus Eberfeld. 23.00: Konzert aus Eberfeld. 23.30: Konzert aus Eberfeld. 24.00: Konzert aus Eberfeld.

Berlin
 8.00: Konzert aus Berlin. 11.00: Konzert aus Berlin. 14.00: Konzert aus Berlin. 17.00: Konzert aus Berlin. 20.00: Konzert aus Berlin. 23.00: Konzert aus Berlin. 24.00: Konzert aus Berlin.

Königsplatz
 8.00: Konzert aus Berlin. 11.00: Konzert aus Berlin. 14.00: Konzert aus Berlin. 17.00: Konzert aus Berlin. 20.00: Konzert aus Berlin. 23.00: Konzert aus Berlin. 24.00: Konzert aus Berlin.

Leipzig
 8.00: Konzert aus Berlin. 11.00: Konzert aus Berlin. 14.00: Konzert aus Berlin. 17.00: Konzert aus Berlin. 20.00: Konzert aus Berlin. 23.00: Konzert aus Berlin. 24.00: Konzert aus Berlin.

Protestversammlungen gegen Hochschulterror und Kulturaschismus!

Kubel, Kenner, Witz, spricht über Einheitsfront der Hand- und Kopfarbeiter, für die nationale und soziale Befreiung des deutschen Volkes. Kommissionen, erscheint in Wien am Dienstag, 3. Mai 20 Uhr in der „Weißen Schiffe“, Wurfmannstraße 4



Dein tägliches Rüstzeug, dein bester Ratgeber ist

Die Arbeiterstimme

Ein Klassenkämpfer ohne revolutionäre Presse ist ein Soldat ohne Gewehr! Abonniere noch heute

Die Arbeiterstimme

Unseren guten deutschen Wein kann uns kein Land der Erde nachmachen

Deutscher Wein ist heute so billig und sollte in viel größerem Maße deutscher Hausstrunk werden. Probieren Sie unsere süßigen Schoppenweine, die wir unter Verzicht auf Ausschüttung für jedermann erschwinglich billig anbieten.

- Nr. 107 1931er Mosheimer angenehm milde Tischwein 1/2-Liter-Flasche nur 65 ¢
- Nr. 235 1931er Zellinger Riesling süßiger, fruchtiger Mosel 1/2-Liter-Flasche nur 90 ¢
- Nr. 110 1930er Birkweiler milde Tischwein, süßliche Blume 1/2-Liter-Flasche nur 90 ¢
- Maitrank aus Traubenwein 1/2-Liter-Flasche 105 ¢

Preis: Sie mit 5 ¢ zurückkaufen. — Verlangen Sie in unseren Verkaufsstellen die Ausgabekarte über unsern billigen, 5 ¢ ausgebauten Wein. Auf vorstehende Preise noch 6% in bar am Jahresende.

GÖRLITZER

In allen unseren Verkaufsstellen sowie Kaufhaus Renner und Residenz-Kaufhaus.

E		Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Dresden		E	
Dresden-Altstadt		Dresden-Neustadt		Dresden-Altstadt	
Alles für den Wintersport bei Heinrich Fuhrmann Georgplatz 12		Hauptbahnhofs-Wirtschaft Dresden Billige Hausgerichte Mittagsgedecke von 1 Mark an Tunnelschänke das vollständige Spiellokal		Haus für alle Die praktische Lösung für den Geschäftsbesitzer ohne großen Aufwand. Die 2. & 4. in Dresden.	
Besucht das Kabarett Altmarkt		Richard Jacobi Karl Henker Nachf., Hechtstraße 20 Eisenwaren, Werkzeuge Haus- und Küchengeräte		Dresdner Kolonialwaren-Produktenhandlung	
W. Kelling Chem. Reinigung, Metzgerstraße 30 eigene Laden.		Trinkt morgens Tee! TEEKANNE LILA den Morgenstunden. Aber stark dunkelrot aufgegossen, mit Milch und Zucker. Man fühlt sich frischer und wohler als bei sogenannten fäuligen Morgengetränken. 50-g-Paket nur 72 Pfg. Für ca. 70 Tassen ausreichend.		6% Raten in Dresden.	
Kauf bei unseren Inserenten!		Dresden-Löblau		Dresden-Gorbitz	
Lichtspiele I-MU Musenhalle Dresden, Kesselsdorfer Straße 17, Eingang Poststraße.		Butter gut und preiswert Erhard Sändig Kesselsdorfer Straße 204.		Kennitz-Steitzsch	
Dresden-Johannisstadt		Dresden-Tolkewitz		Dresden-Leuben	
Dresden-Striesen		Dresden-Urana		Friedrich Kleemann Samen, Futtermittel, Gartengeräte, Düngemittel, Torfmüll, Vogelfutter, Zigarren, Papierwaren.	
Dresden-Briesnitz		Film-Eck Lichtspiele		Inserieren bringt Erfolg!	

Beitrag
 Montag
 Ro
 Glän
 nehm
 Gehe
 der Geg
 die rote
 roten W
 Lebens
 Ede
 tralen V
 Klaffen
 die Wert
 tion und
 Demonst
 tungen
 roten K
 ventio,
 Die reo
 Con
 Jungarb
 tionäre
 Kommun
 Billerop
 die ande
 unter-
 600 Jun
 montra
 plin un
 feinerle
 Jungkom
 Wie
 der Sow
 Kriegsge
 den und
 Um
 aufgieru
 wo die
 „Führer
 Sturmja
 Qu
 Ede
 in den
 Unterh
 ferung
 die Wilt
 die prole
 nen. U
 den St
 marfist
 Stadthei
 den Stat
 durch de
 schlagu
 Wile
 Wis
 amliche
 diele mi
 wagen
 licher
 Kufforde
 Dresden.
 der jent
 das belch
 freizubel
 Uhr der
 Wehrer
 die Schü
 geboge
 gen und
 weifung
 der Zug
 aug eing
 Wehrer
 terplan
 roten H
 R
 so leucht
 Demonst
 Epige fei
 sung fei
 angebro
 betreffen
 Frauen.
 Wir
 das ist
 dieser
 der einig
 quibure
 liden H
 betref
 folgt
 wärft
 fabrik-
 der Hau
 Steier-
 von den
 haben
 leute in

Roter Maiaufmarsch der Dresdner Arbeiter

Unter den Fahnen Lenins

Glanzende Beteiligung der Dresdner Arbeiter an der Kundgebung der RPD. Polizei gegen Polizei. Sie beschlagnahmt genehmigte Plakate. Seid bereit für den Schutz der Sowjetunion, für den revolutionären Kampf um Arbeit, Brot und Freiheit!

Gestern marschierten die roten Bataillone unter Führung der Kommunistischen Partei. Das wochenlange Trammessener der Segner des Kommunismus von den Koyls bis zu den SPD-Führern mit den erbärmlichsten und schmutzigsten Wölfen, hat die rote Front des Kommunismus nicht zu erschüttern vermocht.

Schon am Abend vorher: fanden in allen Stadtteilen Werbemannschaften statt. Die Komjungsleute hatten einen zentralen Werbemarkt im Innern der Stadt festgelegt der eine sehr gute Beteiligung aufzuweisen hatte.

Am Vorabend des 1. Mai

Die revolutionäre Jugend unter den Fahnen Karl Liebknechts!

Sonnabend 17 Uhr Hühnerplatz. Rote Fahnen überall, Jungarbeiterinnen, Jungarbeiter, Komjungsleute. Die revolutionäre Jugend Dresdens demonstrierte unter Führung der Kommunistischen Jugend-Verbände.

Wir Jungkommunisten geloben unser Leben für den Schutz der Sowjetunion einzusetzen. Wir werden den imperialistischen Kriegsherrn die bolschewistische Antwort geben und wir werden ein freies sozialistisches Deutschland erzwingen.

Am gleichen Abend hatte der SW zu einer Demonstration aufgerufen. Nun, die Jungproleten vom SW werden erkennen, wo die rote Einheitsfront im Entstehen ist.

Aufmarsch am 1. Mai in den Stadtteilen

Schon in den Vormittagsstunden vollzog sich der Aufmarsch in den einzelnen Stadtteilen für die zentrale Demonstration. Unter höchster Anteilnahme der gesamten werktätigen Bevölkerung teilten diese in den Aufmarschgebieten.

Alle Arbeiter gehören hinein in den Kampfband gegen den Faschismus

Als der Leiter der Demonstration dieses Stadtteiles die amtliche Genehmigung des Polizeipräsidenten vorwies, wurde diese mit Beschlag nahmt. Was mag den Führer dieses Kampfwagens veranlaßt haben, gerade dieses Plakat trotz ausdrücklicher Genehmigung zu beschlagnehmen?

Krieg dem imperialistischen Kriege

So leuchtet die erste Lösung die im Zuge mitgeführt wird, der Demonstration voran. Die kampfbereitsten Gesichter der die Spitze bildenden Arbeiter lassen erkennen, daß ihnen diese Lösung kein leerer Begriff ist.

Wir fordern Schutz für Mutter und Kind das ist die Forderung der werktätigen Frauen. Sie wissen, daß dieser nur im Sozialismus garantiert ist.

Die rote Gewerkschaftsopposition

folgt. Auch hier eine sehr gute Beteiligung der Frauen. Da marschieren auf die Betriebsgruppen der größten Zigarettenfabrik Dresdens der Greiling, ihr folgt Offen, dann die Gruppe der Hausfrauen.

der Warenhausangehörigen, der Graphischen Hilfsarbeiter folgt. Der Abbruch dieses Junges bildet eine Gruppe Intellektueller die sich mit Stoff zum kämpfenden revolutionären Proletariat bekennen.

Die roten Sportler im Sportdres

Süd-Hellos hat hier die Spitze, dann folgen 1955 und 02. Besonders wirksam ist die Gruppe der Juleen Wallerjäger Dres-

Lenin mit Stalin



Aufnahme aus dem Jahre 1923 im Park von Gorki bei Moskau

dens mit ihren Paddeln. Der Bundesmeister DSB 10 stellt die härteste Gruppe. Eine Abteilung von beachtlicher Stärke stellen die Naturfreunde.

Heraus mit den 8000 proletarischen politischen Gefangenen

Abwechslend marschieren dann rote-Hilfe-Gruppen, die auf Transparenten zum Kampf um die Befreiung der 8000 politischen Gefangenen aufrufen.

323 ruft zur internationalen Solidarität

Sehr wirkungsvoll ist auch der Aufmarsch der Gruppen der 323, die den Gedanken der internationalen Solidarität im Kampf der Arbeiter um Lohn, Brot und Freiheit durch ihre Reden populärisiert.

Der Kampfband gegen den Faschismus bildet den Schluß der marschierenden roten Kolonnen. Eine starke Abteilung Kolonnen folgt.

Frike hört ein Referat . . .

Tugendelne Versammlung. Um 20 Uhr, als wir kommen, ist es schon gerammelt voll. Frike, der Indifferente, den ich mitgeschleift habe, läuft sich noch ähnel eine Frochüre am Bühensitz.

Und dann geht es los. Der Redner spricht gut, sagt sein Thema in den Zusammenhängen. Alle Nudrupp. Der Redner spricht von Imperialismus, von Akkumulation des Kapitals, von Reformismus, anderthalb Stunden lang.

In der Pause hört mich Frike an. Er hat was auf dem Herzen, man sieht's ihm direkt an.

„Na, was meinst du?“ frage ich ihn.

Frike zuckt die Achseln.

„Das ist ja alles ganz richtig . . .“ brummt er heraus.

„Na, was denn?“

„Ja, komm!“ sagt er. „Ich lasier das nicht, ja. Da heißt irgendwas . . .“

Frike, der Indifferente, hat recht. Er hört tote Begriffe. Er kann sich darunter noch nichts Rechtes vorstellen, weil er politisch ungeschult ist. Er sieht die Dinge nicht. Und er wird nicht überzeugt.

Eine andere Versammlung. Um 20 Uhr. Auch hier sind auf einmal ein paar Jungens in gleicher Kleid auf der

Gegen ein neues Völkermorden

„Gegen drohendes Völkermorden - für ausreichende Renten“ so leuchtet es weißlich von zwei Volkströmmern, den Schwertschneidern des Internationalen Bundes der Opfer der Arbeit und des Krieges gemietet haben, um an der Demonstration des revolutionären Proletariats teilnehmen zu können.

Der Marsch durch die Stadt

Die rote Kolonne, durch die sich der Zug im Anfang bewegte, war an den Straßen schwarz von Menschen. Transparente und rote Fahnen grühten von den Häusern. Die Polizei des Herrn Einert war besonders stark gegen die Teilnahme von Kindern am Demonstrationstag.

Beim Einmarsch in die Blaunstraße

Am es zu einer Stöckung, herbeigerufen durch die Polizei, die dort versuchte, kaum daß einige Gruppen eingebogen waren, den Zug zu zerschneiden, um Autos und Straßenbahnen durchzulassen zu können.

Die höchste Anteilnahme fand der Demonstrationstag im roten Hecht und in Pirchen.

Schon lange vor dem Aufmarsch waren hier allenthalben diskutierendere Gruppen, die auf das Eintreffen des Junges warteten, sitzen, die sich sofort in den Zug einreihen. Die Arbeiterwohnungen hatten hier zum Zeichen der Sympathie Licht gelockt.

Nach 17 Uhr beginnt der Aufmarsch auf dem Sportplatz. Genosse Kerner als Vertreter der Partei erhält das Wort. In kurzen Sätzen zeigt er die unpopuläre Gefahr im Herrn Osten.

Ein neuer Weltbrand droht!

Krieg, das ist der Kapitalisten letzte Rettung. Die aufstrebende Sowjetunion, der Sozialismus soll vernichtet werden, so wollen es die Kapitalisten. Der Kanstrich der größten Weltkonzerne soll verschleiert werden.

Er appelliert an die SPD- und parteilosen Arbeiter. Die RPD ist bereit, mit allen, die es ehrlich meinen, den Kampf gegen den Faschismus zu führen. Keine parlamentarischen Wände, nur im außerparlamentarischen Kampf wird der Faschismus geschlagen.

Vortwärts zum Sieg!

Nach dem Genossen Kerner spricht ein Vertreter des RPD, der zum gemeinsamen Kampf der Jungproletariats mit allen Schichten der Ausbeuteten aufruft. Ein Jungproletariats richtet einen kurzen, mit hartem Beifall aufgenommenen Appell an die Kundgebung.

Am Abend fanden im Sportplatz, Uebigau, und im „Hetzgergarten“ überfüllte Besenhaltungen statt.

Die Kundgebung der RPD am 1. Mai hat gezeigt, daß die Sache der verrückten antikommunistischen Front wirkungslos bleibt. Das Dresdner revolutionäre Proletariat marschiert unter den Fahnen Lenins zum Siege gegen alle Feinde des Kommunismus, gegen imperialistische Intervention und Kriegsgelahr, für den Sozialismus!

Bühne. Primitive Requisite. Ein Tisch. Es gibt etwas zu sehen und zu hören. Von Imperialismus, von Akkumulation des Kapitals, von Reformismus. Aber diesmal hat das keine toten Begriffe mehr. Diesmal hat das Bild, Bewegungen, Szenen, die man sehen, hören, begreifen kann. Frike ist ganz Ohr. Er spannt.

„Was?“ fragt er in der Pause zu mir, „was war dir doch wichtig? Hast du's richtiggehört? Was, so ist das?“

„Und nach einer Weile: „Was war's das überhaupt?“

„Das war eine Kglipstanz!“ antwortete ich ihm.

Frike, der Indifferente, hat diesmal begriffen. Das komplizierte Referat des Redners konnte ihm wenig geben, weil ihm die theoretischen Grundlagen fehlten.

„Du,“ sagt Frike nach der Verlassung zu mir, „du kennst man wieder mal ja 'ne Kglipstanzgruppe haben?“

„Ja, tippe auf einen Jottel.“

„Wettbewerbs der Sowjetunion Spielstruppen Östereich, den 1. Mai, 20 Uhr, im Regiotheater, Friedrichsplatz.“

Eine Frage, ob Frike gekommen wird? Und nicht, das sagt Frike . . .

Werden Leser der Arbeiterstimme

Vertical text on the left margin including various advertisements and notices such as 'WALTLITZER', 'E', 'n!', 'Haus', 'gas!', 'Wahlhaus', 'gas!', 'Wahlhaus', 'gas!', 'Wahlhaus', 'gas!'.

Vertical number '91' on the right margin.

Small number '5' in the top right corner.

Hitlers Bekenntnis zum Kapitalismus

Seine Rede vor den Industriellen in Düsseldorf

Je näher Hitler sich den Wirtschaftskreisen nähert, um so mehr äußert er sein Bekenntnis zum Kapitalismus...

Ich höre so manches Mal von unseren Gegnern: Der heutige Not werden auch Sie nicht Herr...

Hitler gibt damit also zu, daß er nichts an den herrschenden wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen ändern kann...

Kettler des alten Systems

Hitler führt in seiner Rede weiter ausdrücklich aus, daß er das alte System - d. h. den Kapitalismus - mit allen Mitteln erhalten wolle...

Sie haben die Auffassung, meine Herren, daß die deutsche Wirtschaft aufgebaut sein müsse auf dem Gedanken des Privateigentums...

Hitler entwickelt hier vor den Industriellen die Theorie, mit der verlockt wird, die Kulturverhaltung des kapitalistischen Systems zu begründen...

Volksherrschaft ist Herrschaft der Dummheit

Die Ansprüche der Arbeiterklasse auf politische Rechte und die Verstaatlichung der großen Unternehmen wolle Hitler entschieden zurückweisen...

Was Hitler hier auspricht, ist nicht mehr und nicht weniger als die Verleumdung an die Industriellen...

Die wirtschaftliche Krise ist nicht die Ursache, sondern die Folge der Verfallens des Systems...

Offener kündigt Hitler dann noch ausdrücklich an, daß er für die Erhaltung des verrotteten kapitalistischen Systems...

Für Versailles und Young

Daß Hitler nicht nur die deutschen Kapitalisten verteidigt, sondern für die kapitalistische Herrschaft überhaupt...

Ich möchte hier begrenzter Erwähnung einlegen, daß diese Tatsachen...

Die ganze Verlogenheit, der niederträchtigen Betrug der Nationalsozialisten gegenüber den Volksmassen...

Für soziale und nationale Unterdrückung

Hitler empfiehlt sich als Verehrer für die Interessen des internationalen Finanzkapitals...

Vorbereitung der Zentrum-Nazifkoalition

Zentrum verhandelt über Preußenkoalition. Prälat Kaas bereitet den Weg zu Hitler...

Am Samstag fand in Berlin eine Parteivorstandssitzung des Zentrums statt...

Über die Zentrumstrategie wird in der bürgerlichen Presse berichtet:

Natürlich wird auf dieser Sitzung die Verhandlung im Vordergrund der Diskussion stehen...

Damals scheint die Fühlungnahme schon so weit gediehen zu sein...

In der bürgerlichen Presse wird dann weiter berichtet:

Zwischen haben die Nationalsozialisten unter der Führung mit den Deutschnationalen geschlossen...

Das Spiel zwischen Zentrum und Hitler ist also schärfer abgeklärt...

Daß ihre Stellungnahme in die Koalitionsoverhandlungen nicht nur überflüssig...

Zur selben Zeit gibt Reichshof für die SPD eine Erklärung an den Vertreter der Tagespresse...

Der Reichshof ist also fertig. Reichshof und die SPD erklären sich unversöhnlich...

Die sozialdemokratischen Arbeiter müssen allerdings ebenfalls wie die rechtlichen Kapitalisten...

sonst ausdrücklich, daß diese Bewertung auch für das deutsche Proletariat gelte...

Wenn nicht diese Werkausstellung auch auf uns übergriffe, dann hätten wir nicht vergessen...

Wenn Hitler die Arbeiter als „rassistisch minderwertig“ bezeichnet...

Hitler hat sich in seiner Rede vor den Industriellen in Düsseldorf als erbärmlicher Kapitalist entlarvt...

Rein Tag, keine Stunde darf verstreichen...

Wiederholend: Die Arbeiterklasse ist die einzige Kraft...

Rein Tag, keine Stunde darf verstreichen...

Wiederholend: Die Arbeiterklasse ist die einzige Kraft...

Rein Tag, keine Stunde darf verstreichen...

Wiederholend: Die Arbeiterklasse ist die einzige Kraft...

Rein Tag, keine Stunde darf verstreichen...

Wiederholend: Die Arbeiterklasse ist die einzige Kraft...

Rein Tag, keine Stunde darf verstreichen...

Wiederholend: Die Arbeiterklasse ist die einzige Kraft...

Erfolgreiche Massenaktion der Erwerbslosen

Arbeitslose erzwingen Auszahlung der Unterstützung. Nazi-Direktor zur roten Front...

Die Gemeinde Eichenkronen-Landberg verweigerte die Erwerbslosen mit Katenzahlungen...

In einer zweiten Resolution protestieren die Erwerbslosen gegen die Forderung...

Städtischer Beirat erfuhr, als der Erwerbslosen-Koalition...

Die Erwerbslosen versammelten sich außerhalb des Rathauses...

29. Mai O. demburarr Landtagswahlen

Die Odenburger Regierung hat sich mit dem Gegenstand der Wahl...

Die Odenburger Regierung hat sich mit dem Gegenstand der Wahl...

Die Odenburger Regierung hat sich mit dem Gegenstand der Wahl...

Die Odenburger Regierung hat sich mit dem Gegenstand der Wahl...

ai Kämpfe n in Führung, anen zwar noch hem der tech- die linke Seite die meist mit Zufriedenheit ...

nt zum Ehren- tigen sich, wie gut. 2:3. Abstellung ins rauchenderweise zeit flott, nur ...

men 1:5 (1:1) n Platz. Dies rodem hielten gut. Herzoor- ...

der 90 Bezirk. Reichel- (ant. Alle Ber- steht, muß ein ordnung. ...

das Anspor- Drechner Be- veröffentlicht. ...

orthelm. 124- Groß-Dresden. sparte. Beginn ...

7. Mai, in 19 Uhr. Alle haben zu er- ...

h Fuchs. Treas- us Gangmittel, Umkleelokal ...

am 8. Mai, er 15 Minutig- ihren Kampf ...

2-Wirna 2. 31. Deuben; Kriepen 2. ge- ...

den-Weidort- an-Cogmanns- annen-Abach- ...

5-M. Dobau, ...

Mai Dresden-R. ...

Big Dresden. situation wollen freundschaft- liche, bekommen. ...

orthelme sport Dresden 1932 eine Mit- bligau ein. Die ...

ammlung des (C. B.) prote- sportbeim in mit am Befrei- einnehmen. Wit ...

nter Hundens Spitze Uebelstand ab- , punkt 19 Uhr. ...

te (19) rbandenspiel am nbergehenden Punktspiel auf ...

die Ende der Bezirks in der ligen. Eine schon ...

des Neugrosdor- des Volkes geblieben zu er- ...

mitte figur. Neu- die sollschester ...

des Reichsbau- waren zu schwach ...

bleibensellen. Der blendebe- ...

den Verbandes des Spieles ...

B

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Dresden

B

KUCHEN-KRAHMER Immer frisch Immer billig

Wohl

Filialen: Alaunstraße 2, Hauptstraße 10, Striesener Straße 10, Webergasse 1, Wallstraße 5, Wallstraße 21, Leipziger Straße 160, Schandauer Straße 59, Kesselsdorfer, Ecke Poststraße, Amalienstraße 13, Annenstraße 27

Dresden-A.

Dresden-Friedrichstadt

Dresden-Löbtau

Schuh-Oestreich DAS BILLIGE SCHUHHAUS DRESDENS

Trinkt „Merkur“-Kaffee Kaffee-Grosso „Merkur“ Willig Schreckenbach

Molkerei-Produkte Martha Winkler

Reserviert Nr. 113

BURGER-KASINO, Gr. Brüdergasse

Kauft bei unseren Inserenten

Expres-Automat Prager Straße 54, Maidemühle

STADT BRAUNSCHWEIG Gute Verpflegung

Schloß-Café-Klaus Schloßstraße 20

Zwerg-Drogerie, Rosenstr. 7

Steppdecken-Hänel

Wokaufen Sie billig MÖBEL

Lebensmittel, Grünwaren

Wettiner Bahnhofswirtschaft

Radio-Karl Gasser

Hamburger Büfett

Radio-Karl Gasser Hauptgesch.

Gefra-Funkschau

Allerfeinste Tafelbutter

Zoologische Handlung

Clufs Brot

Widlin Metzler

Opt.-Mech.-Rep.-Anstalt

Prima Fleisch- und Wurstwaren

Martha Preusche

Feinbäckerei, Konditorei

Paul Geißler

Prima Fleisch- und Wurstwaren

Feinbäckerei, Konditorei

Prima Fleisch- und Wurstwaren

Feinbäckerei, Konditorei

Prima Fleisch- und Wurstwaren

Feinbäckerei, Konditorei

Prima Fleisch- und Wurstwaren

Feinbäckerei, Konditorei

Renova

Friedrich Holmann

Restaurant u. Café Wendisch

Paul Lange

Dresden-Cotta

Lehmann's Malware u. Honigkuchen

Schneiderei

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Möbel von Schmieder

Drema-Milch

Butterhandlung „Sorely“

Wild, Geflügel, Feinkost

MAX SCHMALZ

Waldhof u. Park „Bürgergarten“

Konditorei u. Café Müller

Hugo Paternmann

Ernst Stiller

Halbig & Co.

Der neuzeitl. Badeschlaf

H. Fleisch- und Wurstwaren

Reformhaus DW

Martini

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler

Widlin Metzler